

In ihm sei's begonnen,  
 der Monde und Sonnen  
 an blauen Gezelten  
 des Himmels bewegt.  
 Du Vater, du rate!  
 Du lenke und wende!  
 Herr, dir in die Hände  
 sei Anfang und Ende,  
 sei alles gelegt!

Eduard Mörike.

## I. Aus der Jugendzeit.

### 1. Spruch.

Zu stehn in frommer Eltern Pflege,  
 welch schöner Segen für ein Kind!  
 Ihm sind gebahnt die rechten Wege,  
 die vielen schwer zu finden sind.

Ludwig Uhland.

### 2. Mutterglück.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Heut' im Vorübergehen,<br/>         im Stadtgedräng' und Gewirr,<br/>         auf einer Promenade<br/>         sah ich ein Prachtgeschirr.<br/>         Auf Gummirädern rollte<br/>         die Equipage weich,<br/>         Lakai und Kutscher thronten,<br/>         einem ehernen Bilde gleich.</p>                        | <p>3. Am selben Tage ging ich<br/>         weit draußen vor der Stadt,<br/>         vom Menschengewimmel genesen,<br/>         ich war der Unruh' satt.<br/>         Da kam mir zwischen den Gärten<br/>         ein Wägelchen in Schau,<br/>         eine rollende Kindertarre<br/>         vor einer Arbeiterfrau.</p>                     |
| <p>2. Die Morgensonne schien blendend<br/>         im losen Sommerwind,<br/>         im offenen Wagen saßen<br/>         die Mutter und ihr Kind.<br/>         Die Mutter bog sich selig<br/>         zu ihrem Liebling vor,<br/>         das lockenlustige Mädel<br/>         streckte lachend die Ärmchen<br/>         empor.</p> | <p>4. Die Sonne flimmerte schläfrig<br/>         im linden Abendwind.<br/>         Die Mutter schob die Karre,<br/>         den Kutscher spielte das Kind.<br/>         Die Mutter bog sich selig<br/>         zu ihrem Liebling vor,<br/>         das lockenlustige Mädel<br/>         streckte lachend die Ärmchen<br/>         empor.</p> |

Detlev v. Siliencron.